

I.

Nitterburgen und Raubſchlöſſer in Der Oberlauſitz.

(Aus der Preiſſchrift des Herrn G. Köhler.)

Erſter Artikel.

Begründung des Ritterthumes und der Burgen in der Oberlauſitz.

Als die Deutſchen feſten Fuß in dem Milcenerlande, der heutigen Oberlauſitz, faßten, was erſt nach 1030 geſchah, fanden ſie daſelbſt ſchon Burgen, von den Slaven erbaut, vor. (1)

Mit Gewißheit kennen wir zwei ſlavische Burgen in der Oberlauſitz:

a. Daß caſtrum Budiffin, angeblich ſchon im neunten Jahrhunderte erbaut, wird von Dittmar beim Jahre 1004 bereits urbs, Stadt, genannt. Die alte Burg ſoll auf dem Prokſchen-Berge geſtanden haben. (2)

b. Daß caſtrum Drebnow, ſpäter Görliß genannt, auf dem Hügel, wo jezt die Peterskirche und das Landhaus ſtehet, beim Continuator Cosmae a. a. 1131 erwähnt. (3)

Mit Wahrscheinlichkeit folgende:

c. Dolgowiß. In der Grenzurkunde von 1213 wird das Burgwardum Dolgowitz genannt. Es exiſtirt nun ein Dorf Tollwiß bei Löbau. Un-